

**BULLETIN**  
DE  
**LA CLASSE HISTORICO - PHILOLOGIQUE**

DE  
**L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES**

DE  
**St.-Petersbourg.**

PAR SON SECRÉTAIRE PERPÉTUEL.

---

**TOME PREMIER.**

*(Avec 3 planches lithographiées.)*



**St.-Petersbourg**  
chez W. Gräff héritiers.

ПРОИЗВЕДЕНО

**Leipzig**  
chez Leopold Voss.

*(Prix du volume 2 roubles d'arg. pour la Russie, 2 écus de Pr. pour l'étranger.)*

**1844.**

# TABLE DES MATIÈRES.

(Les chiffres indiquent les numéros du journal.)

## I.

### M É M O I R E S.

- |   |  |
|---|--|
| <p><b>FRAEHN.</b> Summarische Uebersicht des orientalischen Münzkabinettes der Universität Rostock, und Anzeige der in demselben befindlichen unedirten oder vor andern bemerkenswerthen Stücke. (Fortsetzung.) 1. 2.</p> <p><b>DORN.</b> Tabary's Nachrichten über die Chasaren, nebst Auszügen aus Hafis Abru, Ibn-Aasem el Kufy u. A. Extrait. 3.</p> <p><b>GRAEFE.</b> Inscriptiones aliquot graece, nuper repertae, restituuntur et explicantur. Pars III. IV. Extraits. 5.</p> <p><b>BROSSET.</b> Histoire des Bagratides géorgiens, d'après les auteurs arméniens et grecs, jusqu'au commencement du XIe siècle. 10 et 11. Continuation. 12 et 13.</p> <p><b>DAVYDOFF.</b> Материалы для Русской Грамматики. <i>Supplément.</i></p> <p><b>FUSS.</b> Compte rendu de l'Académie p. 1843. <i>Supplément.</i></p> | <p><b>BOEHLINGK.</b> Vorarbeiten zu einer ausführlichen Sanskrit-Grammatik, ein Ergebniss des Studiums der indischen Grammatiker. I. Veränderungen denen die aus- und anlautenden Vocale unterworfen sind 7. II. Veränderungen denen die aus- und anlautenden Consonanten unterworfen sind. 8 et 9. III. Ueber Consonanten-Verdoppelungen. 14 et 15.</p> <p><b>BROSSET.</b> Notice sur le mari russe de Thamar, reine de Géorgie. 14 et 15.</p> <p><b>BROSSET.</b> Notice sur un manuscrit géorgien. 14 et 15.</p> <p><b>MURALT.</b> Dionys der Areopagite und die Handschrift der nach ihm benannten Werke. 16.</p> <p><b>MURALT.</b> Ueber einige neu aufgefundenen griechischen Handschriften der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek. 16.</p> <p><b>KOEPFEN.</b> Herrn Latkin's Nachrichten vom Nord-östlichen Theile des Archangelschen Gouvernements. 17.</p> <p><b>DORN.</b> Ueber einige bisher ungekannte Münzen des dritten Sasaniden-Königs Hormisdas I. 18. 19.</p> <p><b>BROSSET.</b> Essai chronologique sur la série des catholiques d'Aphkazeth. 20 et 21.</p> <p><b>SAVELIEFF.</b> Notiz über funfzehn neue Ausgrabungen kufischer Münzen in Russland. 22.</p> <p><b>BOEHLINGK.</b> Ueber eine Pali-Handschrift. 22.</p> <p><b>DORN.</b> Ueber ein viertes in Russland befindliches Astrolabium mit morgenländischen Inschriften. 23.</p> <p><b>KOEPFEN.</b> Die Karatajen, ein Mordwinenstamm 24.</p> |
|---|--|

## II.

### N O T E S.

- DORN.** Versuch einer Erklärung von drei Münzen mit Sasaniden-Gepräge. 3.
- BAER.** Ueber labyrinthförmige Steinsetzungen im Russischen Norden. 5.
- KOEPFEN.** Ueber die Zahl der Nicht-Russen (Инородцы) in den Gouvernements Nowgorod, Twer, Jaroslaw, Kostroma und Nishnij-Nowgorod 6.

## III.

## R A P P O R T S.

- BROSSET. Rapport sur le *Systema phoneticum scripturae sinicae* de M. Callery. 18 et 19.  
 BROSSET. Rapport différents documents géorgiens envoyés à l'Académie par l'Exarque de Géorgie. 22.

## IV.

## V O Y A G E S.

- BAER. Ueber Reguly's Reise zu den Finnischen Völkern des Ural. Article I et II. 18 et 19.  
 SJÖGREN. Instruction générale donnée à M. Castrén, voyageur chargé par l'Académie de l'exploration de la Sibérie septentrionale et centrale. 20. 21.  
 BAER. Neuere Nachrichten von Reguly über die Wogulen. 22.  
 KOEPPEN. Instruction supplémentaire donnée à M. Castrén. 24.

## V.

## M U S É E S.

- SCHMIDT. Neueste Bereicherung der Tibetisch-Mongolischen Abtheilung des Asiatischen Museums der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 3.  
 DORN. Ueber eine neue Bereicherung des asiatischen Museums. 4.  
 FRAEHN. Rapport sur quelques nouvelles acquisitions. 5.  
 FRAEHN. Ueber einige neue Erwerbungen des asiatischen Museums. 6.  
 DORN. Die neueste Bereicherung des asiatischen Museums. 7.  
 FRAEHN. Acquisitions du Musée asiatique. I et II rapports. 8. 9.

DORN. Letzte Schenkung von morgenländischen Münzen an das asiatische Museum. 17.

FRAEHN. Erste Erwerbung für das Asiatische Museum der Akademie im J. 1844. 22.

## VI.

## C O R R E S P O N D A N C E.

KORGANOFF, procureur du Synode Arméno-géorgien. Lettre à l'Académie. 4.

## VII.

## B U L L E T I N D E S S É A N C E S.

- Séances du 13 et 27 janvier. 6.  
 Séances du 10 et 24 février. 7.  
 Séance du 28 avril. 8. 9.  
 Séances du 10 et 24 mars. 10. 11.  
 Séances du 12 et 26 mai. 14. 15.  
 Séances du 9 et 23 juin, 4 et 18 août, et 1 et 22 septembre. 16.  
 Séances du 20 octobre, 3 et 17 novembre, 1 décembre. 18. 19.  
 Séances du 15 décembre, 12 janvier 1844. 20. 21.  
 Séances du 26 janvier, du 16 février, du 1 mars 1844. 23.  
 Séance du 15 mars 1844. 24.

## VIII.

## C H R O N I Q U E D U P E R S O N N E L.

N. 1 et 2. 16.

## IX.

## A N N O N C E S B I B L I O G R A P H I Q U E S.

N. 1 et 2. 16.



## VOYAGES.

## 5. INSTRUCTION SUPPLÉMENTAIRE, DONNÉE À M. CASTRÉN, par M. KOEPPEN. (Lu le 15 mars 1844).

Der Instruction, welche unser geehrter College, Herr Akademiker Sjögren, für den Hrn. Magister Castrén entworfen hat <sup>1)</sup>, glaube ich meinerseits noch Folgendes beifügen zu müssen.

Da die von Herrn Castrén anzustellenden ethnographischen Forschungen sich nur auf das Gebiet zwischen dem Ob und dem Jenissej erstrecken sollen, und gewünscht wird, dass er alle weiter hin nach Osten hausende Völker, wie die Tungussen und die zu ihnen gehörenden Tschapogiren, unberücksichtigt lasse, so werde ich die hier nachträglich zu stellenden, speciellen Aufgaben nur auf das unserm Forscher vorgeschriebene Reisegebiet beschränken.

## I.

Für die *politische Anthropologie* scheint es mir vor Allem wichtig zu seyn, dass bestimmt werde, zu welcher von den drei Hauptclassen, in bürgerlicher Beziehung, ein Volk gehört.

Diese bürgerliche Beziehung, oder, mit andern Worten, diese Civilisationsstufen, werden bei uns gesetzlich anerkannt durch die am 22. Juli 1822 Allerhöchst bestätigten Statuten über die Verwaltung der Nicht-Russen (*Уставъ объ управленіи инородцевъ*), denen zufolge alle Völker Sibiriens in *Ansässige*, *Nomadisirende* und *Herumirrende*, d. h. in *Ackerbauer*, *Hirten* und *Jäger*, eingetheilt werden. Die nomadisirenden Nicht-Russen zerfallen ausserdem noch in zwei Unterabtheilungen, nämlich 1) Nomadisirende Ackerbauer und 2) Südliche Hirtenvölker und Hantirer (*промышленники*).

Das angeführte Gesetz nennt zwar selbst eine gute Anzahl von Völkern, die zu dieser oder jener Classe gehören; doch finden wir darin lange nicht alle Namen vor, die der Ethnograph und der Linguist als die Benennungen einzelner Geschlechter in Sibirien kennt. Und darin wäre es ja auch wohl möglich, dass ein Volk schon von einer niederen Entwicklungsstufe zu einer höhern übergegangen wäre. Ja die Erfahrung zeigt, dass selbst ein und das nämliche Volk, wie z. B. die

*Tungussen*, einzelnen Geschlechtern nach, allen hier genannten Civilisationsstufen zugleich angehören kann <sup>2)</sup>, denn es gibt unter ihnen Jäger, Nomaden und Ansässige.

Zuvörderst müsste also Hr. Castrén uns sagen, ob das in Rede stehende Volk ein Jäger-, Hirten- oder Ackervolk sey.

Die Jäger-Völker werden von den Hirten-Völkern gesetzlich dadurch unterschieden, dass die *herumirrenden* (*бродячие народы*), d. i. die Jäger (*ловцы*), keinen bestimmten Wechsel in ihren Wanderungen beobachten, sondern längs den Flüssen einherziehen, oder sich überhaupt in ihren Bewegungen von Ort zu Ort (innerhalb gewisser Gränzen) durch Localverhältnisse bestimmen lassen. — Die *nomadisirenden* Völker (*кочующие народы*) hingegen sind an klimatische Verhältnisse gebunden, indem sie mit ihren Herden, den Jahreszeiten nach, die Wohnsitze, namentlich die Weideplätze wechseln.

Ein Mehreres hierüber wird Hr. Castrén in meiner Schrift über Russlands Gesamtbevölkerung im J. 1838 finden, von der ich ihm ein Exemplar zuzuschicken bitte. Auch wäre es rathsam ihm sowohl die Statuten über die Verwaltung der Nicht-Russen, als auch das Verwaltungs-Reglement der Sibirischen Gouvernements (*Учреждение для управления Сибирскихъ губерній*) zukommen zu lassen, um ihn mit den administrativen Verhältnissen der von ihm zu bereisenden Gegenden bekannt zu machen.

Noch würde ich rathen Herrn Castrén die Statuten über die Verwaltung der Ssamojeden im Archangel'schen Gouvernement (*Уставъ объ управленіи Самодѣдами, обитающими въ Мезенскомъ уездѣ Архангельской губерніи — 1835, Апр. 18*) zukommen zu lassen, welche, bei Bereisung der Ssamojeden-Länder jenseits des Urals, wohl in Betracht gezogen zu werden verdienen. Dass für die nomadisirenden und herumirrenden Völker des Tobolskischen Gouvernements ein neues Gesetz vorbereitet wird, diess geht aus einem kürzlich erschienenen Artikel über die Alterthümer in der Umgegend von Beresow hervor <sup>3)</sup>.

## II.

Ein zweiter Umstand, welcher besondere Berücksichtigung verdient ist, bei Hirten- und Jäger-Völkern, das Gebiet auf welchem sie sich bewegen. Man darf

1) S. Bulletin de la classe des sciences historiques etc. vom J. 1843, T. I. No. 20 u. 21, S. 325 — 332.

2) S. die Mémoires de l'Acad. Imp. des Sciences de St.-Petersbourg. Sciences politiques etc. VI Série, T. VI, p. 214.

3) Журн. Мин. внутр. дѣлъ. 1844, No. 2, с. 349.

nicht glauben, dass unsere Nomaden keine Marken kennen. Die legalen Gränzen ihrer Streifereien und Züge sind ihnen kein Räthsel, und ganze Völker sowohl als einzelne Stämme unter sich, wissen immer genau, wie weit sie gehen dürfen. Ueber diese Gränzen nähere Nachrichten einzuziehen halte ich für unumgänglich nöthig, wenn man überhaupt praktisch in der Ethnographie verfahren will. Dass im Hin- und Herziehen der Völker absolute Willkür herrschen könne, halte ich für unmöglich, wenn gleich noch Mancher dies behaupten möchte.

Zum Beweis dass ein jeder Stamm sein besonderes Länder- oder Fluss-Gebiet hat, theile ich hier folgende noch unbenutzte officiële Nachrichten über die Nicht-Russen des Jenissej'schen Gouvernements mit<sup>4)</sup>, in der Hoffnung, dass Herr Castrén diese Angaben bestätigen oder doch berichtigen wird.

#### 1. Im Jenissej'schen Bezirke.

Die vom Kammerjunker Lwow abgestatteten Berichte über die Reichsdomänen des *Jenissej'schen Bezirks* geben überhaupt 41 Geschlechter nomadisirender und herumziehender Nicht-Russen (Инородцы) an, welche innerhalb dieses Bezirks hausen<sup>5)</sup>, und zwar

##### a) Im Bereiche von Turuchánsk:

- 2 *Jakuten-Geschlechter* am Jenissej, in der Umgegend des Dorfes Schorochin (около селенія Шорохина<sup>6)</sup>, an der Cheta, der Bogonida und der Chátanga.
- 5 *Ostjaken-Geschlechter* von denen drei an der Turuchanka, am Tas und der Kurejka, und zwei an der Agana (oder Agata, nach Stepanow) und der Naril'ska (Noryl'ska) und den in ihrer Umgegend befindlichen See'n hausen.
- 4 *Ssamojeden-Geschlechter* an der Cheta, der Pjassina, Chátanga und dem Tajmur (Tajmyr?).
- 2 *Juraken-Geschlechter*, zu beiden Seiten des Tas und auf der Tundra (im Moos-Gebiet) zwischen dem Tas und dem Jenissej.
- 11 *Tungussen-Geschlechter*, nämlich 9 davon an den

4) Bei Abfassung meiner im VI. Bde. der Akademischen Mémoires abgedruckten Abhandlung über Russlands Gesamtbevölkerung im J 1838 (St. Petersb. 1843, 4.) waren die hier folgenden Nachrichten noch nicht in St. Petersburg angelangt, woher ich selbige damals noch nicht benutzen konnte.

5) In Beziehung auf die Namen und einzelnen Geschlechter ist zu vergleichen Stepanow's Beschreibung des Jenissej'schen Gouvernements I, 160 f.

6) Die Posnjakow'sche Karte vom J. 1825 hat ein Dorf Schricha (Шриха) unweit von Turuchansk.

Flüssen Tuj, Kurejka, Chátajka, Rybnaja, Chatanga etc. und 2 am Jenissej.

##### b) An der Ostseite des Jenissej.

10 *Tungussen-Geschlechter* von der Obern bis zur Untern Tunguska.

c) Im südwestlichen Theile des Jenissej'schen Bezirks.

- |                                 |   |  |
|---------------------------------|---|--|
| 3 <i>Ostjaken-Geschlechter</i>  | } | In der Gegend des Anzyferow'schen Amtes (Анцыферовская волость) und der Makowskischen Anfurt (Маковская пристань) am Ket'. |
| 4 <i>Tungussen-Geschlechter</i> |   |  |

Die Zahl der Individuen eines jeden Stammes konnte nicht besonders angegeben werden; man wusste nur, dass im J. 1831, in allen 41 Stämmen zusammen, 1801 männl. besteuerte (d. h. 18 bis 30 Jahr alte) Individuen vorhanden waren, deren Abgabe im Laufe des Jahres, nach Umständen, 1 Rbl. 43 Kop. Silb. bis 4 Rbl. 29 Kop. Silb. (überhaupt 4556 Rbl. 43½ Kop. Silb.) betrug.

#### 2. Im Krassnojarskischen Bezirke.

Laut Angabe des Generalmajors Tscherkassow befanden sich in diesem Bezirke 241 m. und 231 weibl. *Katscher* (oder *Katschinzen*), die zusammen nicht mehr als 996½ Dessjatinen Land besaßen. Sie werden von dem 5 Werst von Krassnojarsk entfernten Dorfe Torgoschia aus verwaltet, wo der von ihnen gewählte Aelteste (Срапота) seinen Sitz hat. Sie leben alle zerstreut und man hat Mühe sie von den Russen zu unterscheiden, mit denen sie eines Glaubens sind. (Diess gilt auch von den Katschinzen in dem Bezirke von Kansk, Minussinsk und Atschinsk). Früher sollen sie an der Katscha nomadisirt haben.

#### 3. Im Bezirke von Atschinsk.

Es gibt hier Ansässige und Nomadisirende Nicht-Russen, welche alle Tataren seyn sollen. Die erstern findet man im nördlichen, die letztern aber im südlichen Theile des Bezirks.

Die Ansässigen hängen theils von gewöhnlichen Aemtern (волости) ab, und theilen, mit Ausnahme der Recrutenstellung, alle Pflichten der Reichsbauern, theils stehn sie unter den sogenannten Steppen-Dumen (Степныя думы), wo sie denn nur ihren Jassak (Tribut in Fellen, oder ein Aequivalent dafür in baarem Gelde) entrichten.

Solcher ansässigen Nicht-Russen, die von gewöhnlichen Aemtern abhängen, zählt man im Ushurschen Amte (Ужурская волость) 385 männl. und 363 weibl. Individuen.

duen. Ueber ihre Nationalität fehlen die nähern Angaben.

Ansässige Nicht-Russen, die von der Steppen-Duma abhängen, sind — ausser 34 männlichen und 32 weiblichen Individuen, welche ihre eigenen Ländereien besitzen — die *Meletskischen Tataren* <sup>7)</sup>, so genannt nach einer einstmaligen Befestigung (*Мелетский острог*), an deren Stelle sich gegenwärtig eine hölzerne Kirche und die Verwaltungsbehörde (*Ииородная управа*) befinden. Der letzten Zählung (vom J. 1832) nach bestanden diese, — in 25 Dörfern, ganz nach russischer Weise, wohnenden und schon vor mehr denn 100 Jahren getauft — Tataren, aus 435 männl. und 341 weibl. Individuen <sup>8)</sup>. Tributzahlende, d. h. solche die 18 bis 50 Jahr alt waren, befanden sich darunter 188 Mann.

Die im südlichen Theile des Bezirks hausenden Nomaden sind die sogenannten *Kisilen* (*Кизильцы*). Sie nennen sich selbst *Kisi* <sup>9)</sup> und zerfallen in folgende 10 Geschlechter <sup>10)</sup>:

1. *Kisil*. Dieses Geschlecht soll von Alters her hier wohnen, noch ehe die übrigen aus dem Tomskischen Gouvernement herzogen.

2. *Gross-Atschin* oder *Atschag* (*Больше-Ачинское* или *Ачагъ*)

3. *Klein-Atschin* oder *Kytschag* (*Мало-Ачинский* или *Кычагъ*).

4. *Igin* oder *Agy* (*Игинский* или *Агы*).

5. *Bassagar* oder *Tijse* (*Басагарский* или *Тюйзе*).

6. *2tes Bassagarisches* oder *Buga* (*Второй Басагарский* или *Буга*).

7. *Kaschlar* oder *Kamner* (*Капшларский* или *Камнеръ*).

8. *Klein-Argun* oder *Kalmach* (*Мало-Аргунский* или *Калмахъ*).

9. *Kurtschik* oder *Artschin* (*Курчикъ* или *Арчинъ*).

10. *Schuj* oder *Schuster* (*Шуйский* или *Шустеръ*).

7) Diese reden unter sich Tatarisch; doch sprechen sie auch alle Russisch. Sie treiben so bedeutenden Ackerbau, dass sie jährlich circa 1000 Pud Mehl verkaufen; die Fischerei beschäftigt unter ihnen nur diejenigen, welche am Urüp und an den sogenannten Gottes-Seen (*Божии озера*) wohnen.

8) Die Zahl der Individuen weiblichen Geschlechts wird wohl unvollständig angegeben seyn, da bisher bei Volkszählungen hauptsächlich nur das männliche Geschlecht streng berücksichtigt wurde.

9) Die officiellen Berichte erklären diesen Namen durch „Mensch.“ Mit Recht — wie unsere Herren Orientalisten behaupten.

10) Stepanow gibt (I, 119) 12 Geschlechter an und zählt deren nur 11 auf. Er nennt unter andern zwei Meletzkische Ulusse, verschweigt aber den Kaschlar'schen.

Diese Stämme nomadisiren an den beiden Ijus (*Бѣлый и Черный Юсь*, der *Petschischtscha* (*Печища*), dem Urüp und andern Flüssen, gleich wie an den sogenannten Gottes-Seen (*Божии озера*) und in den engen Berghälern. (Vergl. Stepanow I, 119). Die Zahl ihrer Ulusse beläuft sich auf 98. Die Zahl der Kisiler betrug (im J. 1832) 2282 männl. und 2080 weibl. (zusammen 4362) Individuen, von denen 1075 Tribut zahlen müssen. Sie sind alle getauft, doch wissen sie wenig von Trauung und Kirchen (deren sie keine in ihren Dörfern haben); wohl aber werden sie von russischen Geistlichen besucht. Russisch lesen und schreiben konnten unter ihnen etwa 15 oder 16 Personen.

#### 4. Im Bezirke von Minussinsk.

Hr. Collegienrath Schtschukin, der die Reichsdomänen dieses Bezirks revidirte, gibt die Zahl der Nicht-Russen, welche hier insgesamt Tataren genannt werden <sup>11)</sup>, so an:

<i>Katschinzen</i> .	3460 <sup>12)</sup> m.	3119 w.	6579 b. G.
<i>Ssagajzen</i> oder ein Aggregat verschiedener Völkerschaften .	3897 <sup>13)</sup> —	4011 —	7908 —
<i>Kajbalen</i> (od <i>Kojbalen</i> )	635 <sup>14)</sup> —	493 —	1128 —
	7992	— 7623	— 15615 —

Die *Katschinzen*, welche sich selbst *Chaschtarbs* nennen, nomadisiren zur Linken vom Jenissej und eben so auch vom Abakan am Ijus (der in den Tschulym fließt). Die von ihnen bewohnte Gegend heisst heut zu Tage die Katschinsche Steppe.

Im Süden derselben, zwischen den Flüssen Asskys (*Аскызь*) und der Es' (*Эсь*), am Taschtyr und Arbat, die in den Abakan fließen, hausen die *Ssagajzen*. Andere, mit ihnen unter dem nämlichen Oberhaupte stehende Völkerschaften, findet man an der Mgrassa, *Matyга*, *Nenja* (*Неня*) und an der Rechten des Abakan. Die dem Berichte beigefügte Karte gibt neben dem Namen der *Ssagajzen*, die Worte *Ииородцы соединенныхъ племень*, was hier auf einen: *Verein verschiedener*

11) Stepanow nennt sie (I, 133) Minussinskische Tataren, die in drei Geschlechter: das Katschinsche, das Kajbal'sche und das der verschiedenen vereinigten Stämme (*родовачае соединенныхъ разнородныхъ племень*) zerfallen.

12) Stepanow gibt ihrer 3821 an (I, 134) und nennt elf verschiedene Ulusse.

13) Stepanow gibt nur 3682 an, die 10 Ulusse ausmachten (I, 136).

14) Nach Stepanow (I, 137) 694 m. Seelen in 7 Ulussen.

Nicht-russischer Stämme hindeutet. Unter diesen werden (auf der Karte) besonders noch die *Beltiren* (Бельтиры) zwischen dem Taschtyr und dem Abakan (zur Linken von diesem letztern) und die *Mrassen* (Мраоны), an der Mrassa, angegeben.

Die *Kojbalen* wohnen zur Rechten des Abakan und zwar vom Einfluss des Tabat hinab, bis zur Einmündung des Abakan's in den Jenissej. Zu ihnen gehören die zur Rechten vom Jenissej, an der Tuba und am Flüsschen Ssalba (Салба) wohnenden Nicht-russen<sup>15)</sup>.

##### 5. Im Bezirke von Kansk.

Die Nicht-Russen dieses Bezirks werden officiell den herumirrenden (бродячие инородцы) zugezählt. Sie selbst nennen sich *Kamassinzen* (Камасинцы<sup>16)</sup>. Es wird behauptet, dass sie von einem, *Kalmashenil* (Калмаженилы) genannten, Ssamojeden-Volke abstammen. Statt der 5 Ulusse, welche Stepanow in seiner Beschreibung des Jenissej'schen Gouvernements (II, 49) noch nennt, gibt der neueste, vom General Tscherkassow abgestattete Bericht nur 3 Ulusse (Horden) an, und zwar: *Abalak*, *Ugomak* und *Agul*.

Der bei Stepanow noch vorkommende, nur aus 12 Mann bestehende Bagin'sche Uluss (Багинь) existirt nicht mehr. Von 44 männl. Individuen, aus welchen er zur Zeit der 7ten Volkszählung bestand, waren nur noch 7 nachgeblieben; diese wurden durch die Jassak-Commission (im J. 1832) den angesiedelten Nicht-Russen zugezählt und kamen somit um ihre Selbstständigkeit<sup>17)</sup>.

Der Uluss *Abalak* (Улусъ Абалаковъ) besteht aus 85 männl. und 76 weibl. Individuen.

Die zu demselben gehörenden Kamassinzen wandern herum an dem Flüsschen Schimsha, den Flüssen Kan, Mana (vorzüglich am Ursprung dieser Flüsse und dem der Schilka, welche im Minussinskischen Bezirke in den Jenissej fällt<sup>18)</sup>). Zum Transport der Habe bedienen sie

15) Auch bei diesem Völkchen soll der Zauberer *Kam* (Камъ) heissen. Hoffentlich bestimmt Hr. Castrén zu seiner Zeit genauer, was unter den, in officiellen Berichten gegenwärtig öfters vorkommenden, Worten *язычники Камларскаго толка* (Götzendienner der Secte Kamlar, zu verstehen sey. Vergl. meine Abhandlung über Russlands Gesamt-Bevölkerung im J. 1838. (Mém. etc. VI. 206 in der Anm.

16) Stepanow nennt sie *Kamyschinzen* (Камышинцы). S. Степанова: Енисейская губернія II, 36.

17) Die letzte Erwähnung derselben muss im J. 1841 Statt gefunden haben, wo ihre rückständigen Abgaben, mit Genehmigung des Herrn Ministers des Kaiserlichen Hofes, aus den Listen gestrichen wurden.

18) Das Gebiet, auf welchem ihre Streifereien Statt finden,

sich der Rennthiere, deren sie etwa 150 Stück, nebst 10 Pferden, besitzen.

Der Uluss *Ugomak* (Улусъ Угомаковскій). — Alle zu diesem Uluss gehörenden Kamassinzen werden zur Classe der herumirrenden Nicht-Russen (бродячие инородцы) gerechnet. Doch befinden sich darunter auch Nomadisirende (кочующие), von denen einige sogar ansässig sind. Der Berichterstatter, meint Stepanow, werde wohl Recht haben, wenn er (II, 49) sagt, dass dieser Uluss aus Tataren bestehe, mit einer geringen Beimischung von Kalmashenilen. Sie selbst sagen, dass man sie aus dem Minussinskischen Bezirke hierher versetzt habe. Es gehören dazu überhaupt 162 Individuen, nämlich:

Herumirrende 7 männl. 3 weibl. 10 Ind. b. G.

Nomadisirende 89 — 63 — 152 — —

Die Kamassinzen vom Uluss *Ugomak* nomadisiren an der Rybnaja, 156 Werst von Kansk und weiter an der Ssinera (по рѣкѣ Синерѣ) und der Ssolbija, gleichwie auf den benachbarten Steppen, indem diejenigen, welche keine festen Sitze haben, alle paar Jahr ihre Aufenthaltsort wechseln, je nachdem sie hier oder dort bessere Jagd machen können. Auch sind einige Individuen von diesem Geschlecht in 3 Dörfer des Kanskischen Bezirks gezogen<sup>19)</sup>.

Der Uluss *Agul* (Агульскій Улусъ), welcher auch den Namen des Pantykowschen (Пантыковъ улусъ) führt, besteht aus 42 männl. und 34 weibl. Individuen, die sich Kamysinskische Tataren (Камысинскіе Татары) nennen. Die meisten von ihnen leben zerstreut in russischen Dörfern unter den sogenannten *Staroshily*<sup>20)</sup>, und nur einige wenige hausen in ihren Jurten am Flüsschen *Agul* (100 Werst von Kansk).

Somit gab es im Kanskischen Bezirke im J. 1841 nur 223 m.<sup>21)</sup> und 176 w. (überhaupt 399) Individuen, die Nicht-russen waren; doch gehörten sie alle insgesamt zur orthodoxen (Griechisch-Russischen) Kirche.

wird so angegeben: „Мѣсть кочевья не имѣють. Бродять по рѣкѣ Шимжѣ, рѣкамъ Канъ, Манъ, Лезо и около Бѣлогорья, по рѣкѣ Кулежѣ, Миш, Кирель, Анжѣ, Турмѣ, Кужѣ, Ишлѣ, Идарѣ, Кунгусѣ и Табѣ. Но пристанище, которое посѣщаютъ наиболее, это мѣсто около деревни Анжи, въ 150 и 200 верст., въ вершинахъ рѣкъ Кана и Маны и Шилки, падшей въ Минусинскомъ округѣ въ рѣку Енисей.“

19) Diese Dörfer heissen Малорыбинская, Анжиска и Нойская (oder Перовая).

20) *Staroshily* heisst so viel als „alte Bewohner“; bekanntlich werden darunter diejenigen Russen verstanden, die vor der Zeit Peter's I sich in Sibirien niederliessen.

21) Stepanow gibt ihrer 252 an (I, 168).

## III.

Unter andern Aufklärungen in ethnographischer Hinsicht erwarten wir von Herrn Castrén auch die Beantwortung folgender Fragen:

1. Was sind denn eigentlich die *Dolganen*, welche im nördlichen Theile des Kreises von Jenissejsk hausen und die im Chátanga'schen Kirchspiele ihren Jassak entrichten, für ein Volk <sup>22)</sup>?

2. Sind die Abinzen so sehr von den übrigen Tataren unterschieden, dass sie als besonderes Völkchen aufgeführt zu werden verdienen, wie diess Georgi thut?

3. Existirt wohl noch eine Kunde von den *Jeuschtinzen* (Tat. Jeuschta, pl. Jeuschtalar), einem Tataren-Geschlechte, das sonst eine Herrschaft über die übrigen benachbarten Tataren zu besitzen meinte, und dessen Oberhaupt (Knjasez) sich im J. 1604 der unumschränkten Russischen Oberherrschaft ergab und um Anlegung einer Stadt (Tomsk) bat <sup>23)</sup>. S. Müller's Samml. Russ. Gesch. VI, 523 f.?

4. Liesse sich's nicht ermitteln, was unter den *Umak* für ein Volk gemeint seyn konnte, dessen der Jeuschtinzische Häuptling im J. 1604 in seiner Bittschrift an den Zaren Boris Fedorowitich erwähnt? Es soll selbiges etwa 14 Tagereisen von den Jeuschtinzen (also von Tomsk) entfernt gewesen seyn.

## IV.

Was die ethnographischen und geographischen Namen anbetrifft, welche unser Reisender bei den verschiedenen Völkerschaften sammeln soll, so wäre es sehr wünschenswerth, dass auch für deren Erklärung möglichst Sorge getragen würde. Besonders sind es die Namen der Flüsse, die, dünkt mir, als letzte Zeugen für die Wanderung der Völker von Generation zu Generation fortleben, und diese gründlich zu erläutern, ist wahrlich kein geringes Verdienst. Für die ethnographische Synonymik wird Hr. Castrén gewiss recht fleissig sammeln.

22) Für *Долганы* las man, durch die Aehnlichkeit des cursiven *z* mit dem *ч* irre geleitet, *Долчаны*, woher denn zuerst der Name *Doltschanen* in Aufnahme kam. (S. Отечественный Записки 1844, No XI, Сибиря с. 5 und v. Baer und v. Helmersen's Beiträge zur Kenntniss des Russ. Reichs IV, 292). Herrn von Middendorff's Reiseberichten verdanken wir die richtige Schreibart dieses Namens (S. die St. Petersb. Ztg. 1843, No. 275, S. 1242).

23) Strahlenberg nennt diese Tataren *Gaustinzi*, Herberstein aber *Grustinzi*. S. Lehrberg's Untersuchungen zur Erläuterung der älteren Geschichte Russlands; St. Petersb. 1816. 4; S. 39 f.

## V.

Von den Felsen-Schriften, welche, wo möglich, nicht unberücksichtigt gelassen werden dürften, will ich hier nur die zwei folgenden nennen.

1. Die Inschriften an der in den Irtytsch fließenden Buchtarmá. Diese befinden sich in Grotten oder Höhlen, und sollen von oben nach unten senkrecht fortlaufen. Seit dem Anfang dieses Jahrhunderts werden sie, wie es heisst, immer unkenntlicher. (Vergl. das Russ. Encyklop. Lexikon VII, 474).

2. Die schon von Strahlenberg im J. 1730, und darauf wiederum von Spasskij im J. 1821 edirten Inschriften an der Pyschma <sup>24)</sup>. Eine treue Abschrift derselben wäre sehr wünschenswerth.

## VI.

Ueber den verrufenen *Ljamin Ssor* (Ляминъ Соръ) und dessen Anwohner wird uns Herr Castrén hoffentlich genügende Aufschlüsse geben. Schon im J. 1839 lasen wir in den vom Statistischen Bureau des Ministeriums des Innern herausgegebenen Materialien zur Statistik des Russischen Kaiserthums (Bd. I, Abth. II, S. 45), die, auf Grundlage eines Berichts des Beresow'schen Land-Hauptmanns (Земскій Исправникъ) an den Civilgouverneur von Tobolsk mitgetheilte Nachricht, dass der *Ljamin Ssor* nur ein unbedeutender Fluss sey, der aus Sümpfen der Umgegend des Nadym (welcher sich in den Obischen Busen ergiesst) dem Ob zufließt, mit dem er sich 90 Werst unterhalb Ssurgut vereinigt. Da seine Ufer flach sind, so tritt er weit aus und setzt so grosse Räume unter Wasser. Die Ostjaken der Ssalymschen und die Ssamojeden der Kasymschen Wolost', die am Ljamin-Ssor zu Hause sind, treiben Fischfang zu ihrem eigenen Bedarf. — Trotz diesen Nachrichten, spricht Herr v. Hedenström noch, in seinen im J. 1842 zu St. Petersburg in deutscher Sprache gedruckten Fragmenten <sup>25)</sup>, vom Ljamin Ssor, als von einem unbestimmten Gewässer, auf dessen Inseln verwilderte Ostjaken und gänzlich unbekannte Ssamojeden wohnen, Herr Castrén wird uns hoffentlich dieses Räthsel lösen und zugleich die Bedeutung des Namens erklären, der, wie es scheint, mehr denn einmal vorkommt.

24) Diese fließt in die Tura, und die Tura in den Tobol.

25) Fragmente, oder Etwas über Ssibirien, von M. von Hedenström. Aus dem Russischen übersetzt vom Verfasser (in 8), S. 167 f.

Ich kann, bei dieser Gelegenheit, nicht umhin, meine Ansicht darüber auszusprechen, dass es wohl gut wäre, Hrn. Castrén sowohl Abschriften von denjenigen Nachrichten über die Nicht-Russen der von ihm zu bereisenden Gouvernements mitzutheilen, welche ich, mit Genehmigung des Dirigirenden der Vten Abtheilung der Höchsteneigenen Kanzlei Sr. Kaiserlichen Majestät

aus den Berichten der verschiedenen Revisionen der Reichs-Domänen jener Gegenden schöpfte. Auch wäre es rathsam ihm eine Copie der uns vom Hrn. v. Wolljar-Ljarskij mitgetheilten Karte zukommen zu lassen und zwar mit der Aufforderung solche wo möglich, zu vervollständigen und nöthigenfalls zu berichtigen.

## BULLETIN DES SÉANCES DE LA CLASSE.

SÉANCE DU 15 (27) MARS 1844.

### Lecture extraordinaire.

M. Dorn lit une note intitulée: *Ueber die „Mudschmel Faszihy“ betiteltte chronologische Uebersicht der Geschichte von Faszih.*

### Mémoire présenté.

Le Secrétaire perpétuel présente, avec un extrait du protocole de la séance générale du 3 février, une notice de M. Bérédnikoff, ayant pour titre: *Записка объ открытияхъ въ Московскомъ Кремль древностейъ*, et dont l'Assemblée générale autorise la publication dans le Bulletin de l'Académie. La Classe charge le Secrétaire d'y pourvoir dès que les planches, qui doivent accompagner cette note, seront achevées.

### Correspondance.

M. le Vice-Président annonce à la Classe que M. Kazembek, professeur à l'université de Kazan, a rédigé une concordance des textes du koran, dont il a présenté une partie au curateur de l'arrondissement universitaire, avec la prière de soumettre ce travail au jugement de l'Académie, et, en cas de son approbation, de prier M. le Ministre d'en autoriser la publication aux frais de la couronne. Deux cahiers de cette concordance, renfermant une partie de la lettre A et la lettre B, sont joints au rescrit de M. le Vice-Président. La Classe charge M. Dorn d'examiner le travail du savant orientaliste de Kazan et de lui en rendre compte.

M. le Vice-Président annonce à la Classe que l'évêque de Vologda a présenté à M. le Procureur-général du St.-Synode une traduction manuscrite en langue zyrainique du Catéchisme détaillé, accompagnée d'un exposé des règles d'orthographe observées par le traducteur dans ce travail. M. le Vice-Président engage la Classe à lui en faire connaître son sentiment. La Classe charge M. Sjögren d'examiner ce manuscrit et de lui en rendre compte.

Le Vice-gouverneur de Viatka adresse à l'Académie le relevé des populations non-russes, habitant le gouvernement de ce nom. Les tableaux annexés sont remis à M. Köppen et la réception en sera accusée.

### Rapports.

MM. Frähn, Schmidt et Brosset, rapporteur, chargés d'examiner le plan d'études tracé pour M. Sommer, par le P. Daniel et M. Kovalevsky, professeurs de l'université de Ka-

zan, rapportent qu'ils ont unanimement approuvé ce plan et qu'ils n'ont trouvé à y apporter que très peu de modifications. Ils ont pensé 1<sup>o</sup> que l'étude de l'idiome mandchou étant encore plus intimement lié à celui du chinois que le mongol, M. Sommer devrait être engagé à s'y livrer avec zèle; 2<sup>o</sup> qu'il est suffisant de demander à M. Sommer deux comptes rendus par an, au lieu de six; 3<sup>o</sup> que l'époque du retour de M. Sommer de Paris, étant encore assez éloignée du départ de la prochaine mission en Chine (1849), il faut, sans perdre de vue le voyage du jeune sinologue à Pékin, laisser les circonstances se dessiner plus nettement avant de se prononcer sur la question d'opportunité et les détails d'exécution d'un pareil voyage; 4<sup>o</sup> qu'au lieu de ce voyage à Pékin ou de celui de Kiakhta, il y aurait peut-être plus d'avantages à prolonger le séjour de M. Sommer à St.-Pétersbourg et à Paris pour consacrer une partie de son temps à l'étude de la langue japonaise. La Classe ayant approuvé ce rapport et en ayant adopté les conclusions, une copie en sera mise sous les yeux de M. le Vice-Président.

M. Sjögren rapporte le dictionnaire manuscrit du dialecte Mokcha de la langue mordvine, composé par M. Ornatoff, professeur au séminaire de Tambov, et il en lit une analyse détaillée. Il en résulte que cet ouvrage, dans son état actuel, est encore très imparfait, et exige une révision soignée. Cependant, comme outre les fautes graves, commises par l'auteur, un bon nombre doit être attribué au copiste, et comme l'entreprise est utile en elle-même, l'intention du rapporteur, en relevant les fautes les plus marquantes, a été de fournir à l'auteur le moyen de corriger son travail et nullement de le décourager. La Classe ayant adopté les conclusions de ce rapport, une copie en sera présentée à M. le Vice-Président.

### Communication.

M. Köppen présente une instruction supplémentaire à adresser à M. Castrén, par rapport à la statistique, et prie la Classe de la faire parvenir au voyageur accompagnée de deux ordonnances, l'une, de 1822, concernant l'organisation des gouvernements de la Sibérie, l'autre de 1835, relative à l'administration des Samoyèdes du district de Mézène, gouvernement d'Arkhangél, et que M. Köppen a achetées. La Classe ayant approuvé l'instruction dressée par M. Köppen, charge le Secrétaire de l'expédier à M. Castrén.